Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

Band: 52 (1965)

Heft: 2: Beginn der Moderne in Paris : zwei Laboratoriumsgebäude

Rubrik: Pflanze, Mensch und Gärten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

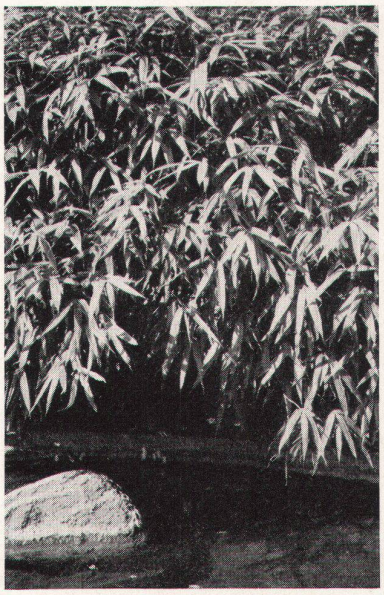
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

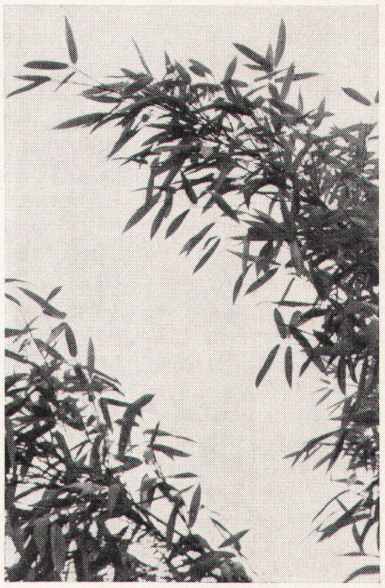
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



1



2

von Theater und Kunsthalle im Basler Kulturzentrum-Wettbewerb nennen. L.B.

Pflanze, Mensch und Gärten

Winterharte Bambuspflanzen

Die bekanntesten chinesischen Holzschnitte stammen aus Hu Chêng-yens Atelier, von ihm selbst Zehnbambushalle genannt. Dort «warf», der Überlieferung nach, «der frische Bambus Jadegrün auf das Fenster». Seine dort gemalten Bambusse bedeuteten «Freude und Behagen für die Zurückgezogenen und Dichter». Heute, nach ungefähr 360 Jahren, zieren seine Farbdrucke immer noch unsere Kalender.

Versuchen wir doch, dieses Riesenziergras auch in unsere Gärten zu bringen! Wir müssen uns dabei allerdings mit winterharten Sorten, niederigen Höhen und dünneren Stäben begnügen. Folgende Bambusse sind zu empfehlen:

1) *Pseudosasa japonica,* Breitblattbambus, gehört zu den bekanntesten Arten für Parks und Gärten über 1500 m². Er wird, wenn man nicht immer wieder die höchsten Schößlinge ausschneidet, etwa 3 m hoch. Die bis zu 1 cm dicken Rohre bilden Ausläufer in der Erde, die wieder in die Höhe schießen und so dichte Horste bilden. Die dunkelgrünen, an den Halmen stehenden Blätter sind 3 bis 4 cm breit und 15 bis 25 cm lang. An exponierten Stellen ist es vorsichtiger, die Pflanze von Januar bis März mit Zweigen oder Matten vor Frost zu schützen.

2) *Sinarundinaria muriela,* Schirmbambus, aus China stammend, wächst zierlicher und lockerer als die oben genannte Art. Trotzdem gehört auch er nur in größere Gärten. Seine dünnen, harten Rohre sind zuerst gelb, dann wachsartig bereift und werden etwa 2,50 m hoch. Die frischgrünen, schmalen, zugespitzten Blätter sind 7 bis 12 cm lang.

3) *Sinarundinaria nitida,* aus China, ist sehr ähnlich wie vorige Art, hat jedoch dünne, braunschwarze Halme. Er wächst auch im Schatten und wird bis zu 2,50 m hoch. Seine 5 bis 8 cm langen Blätter sind oben hellgrün, unten blaugrün.

4) *Arundinaria pygmaea,* Zwergbambus, aus Japan stammend, hat auch die typische Bambussilhouette und ist dabei aber im kleinsten Garten wohlproportioniert. Er wird maximal 50 cm hoch. Seine nur 1 bis 2 mm dünnen Stiele biegen sich sanft; die zweiteiligen, spitzen Blätter sind 15 bis 20 mm breit und 9 bis 16 cm lang. Die Pflanze wuchert, auch in feuchtem Boden, sehr stark in die Breite und ist gar nicht frostempfindlich.

Alle hier aufgeführten Bambusse sind immergrün, wenn auch im Frühling aus den hohen Horsten tote, bereits abgelöste Blätter fallen. Sie lieben eher trokkene, halbschattige Lagen und frischen, nahrhaften Boden. Eine Zugabe von verrottetem Dünger beim Pflanzen, und später alle zwei Jahre, beschleunigt das Wachstum.

Dekorativ ist Bambus als alleinstehende Gruppe, besonders an einem Teich, indem er sich spiegelt. Gegen Osten oder Westen vor eine weiße Mauer gepflanzt, gibt ein Bambusbusch einen ähnlichen Effekt, weil sein Schattenbild sich im Winde mitbewegt. Breitblattbambus kann aber auch, zwischen 50 cm tief in die Erde versenkte Betonplatten gepflanzt, selbst eine grüne Mauer bilden und beispielsweise ein Schwimmbecken vom übrigen Garten abtrennen. Auf einer Rasenfläche gibt ein Büschel desselben, neben einem großen Stein, einen guten Vordergrund. Auch Zwergbambus wirkt am besten als isolierte Gruppe, umgeben von roten Sandsteinplatten. Doch eignet sich dieser auch als Zwischenpflanzung im Staudenbeet oder Steingarten. Dort muß man ihn jedoch mit tiefen Spatenstichen jährlich eindämmen. Abgeschittene Bambusstengel helfen das ganze Jahr, Vasen mitzudekorieren.

Gleich den alten Chinesen haben auch wir, von der Arbeit ausruhend, viel Freude an unseren Bambuspflanzungen.

Jeanne Hesse

1
Pseudosasa japonica, Breitblattbambus

2
Sinarundinaria muriela, Schirmbambus

3
Arundinaria pygmaea, Zwergbambus

Photos: J. Hesse, Hamburg

Hinweise

Franz Roh 75jährig

Am 21. Februar feiert Dr. Franz Roh seinen 75. Geburtstag. Die WERK-Redaktion entbietet ihrem Münchner Berichterstatter zu diesem Tage ihre herzlichen Glückwünsche. Dr. Roh gehört zu jener Generation von Kunsthistorikern, die sich schon in den frühen zwanziger Jahren auf die Seite der jungen Kunst stellten und zu ihren leidenschaftlichen Vorkämpfern wurden. Bis heute gilt seine Aktivität dem Neuen und Zukunftschaffenden. Als Wölfflin-Schüler brachte er für seine Kritikertätigkeit die Schulung